

schmücken, schauten zu ihr herab. Die Kleine streckte die beiden Hände in die Höh' — da erlosch das Schwefelholz; die vielen Weihnachtslichter stiegen höher und immer höher, nun sah sie, daß es die klaren Sterne am Himmel waren, einer davon fiel herab und machte einen langen Feuerstreifen am Himmel.

„Nun stirbt jemand!“ sagte die Kleine, denn ihre alte Großmutter, welche die einzige war, die sie lieb gehabt hatte, die jetzt aber tot war, hatte gesagt: „Wenn ein Stern fällt, so steigt eine Seele zu Gott empor.“ Sie strich wieder ein Streichholz gegen die Mauer, es leuchtete rings umher, und im Glanze desselben stand die alte Großmutter, mild und lieblich, da. „Großmutter!“ rief die Kleine. „O, nimm mich mit! Ich weiß, daß Du auch gehst, wenn das Schwefelholz ausgeht; gleichwie der warme Ofen, der schöne Gänsebraten und der große, herrliche Weihnachtsbaum!“ Sie strich eiligst den ganzen Nest der Schwefelhölzer, welche noch im Bunde waren, sie wollte die Großmutter recht festhalten, und die Schwefelhölzer leuchteten mit solchem Glanze, daß es heller war, als am lichten Tage. Die Großmutter war nie so schön, so groß gewesen; sie hob das kleine Mädchen auf ihren Arm, und in Glanz und Freude flogen sie in die Höhe, und da fühlte sie keine Kälte, keinen Hunger, keine Furcht — sie waren bei Gott!

Aber im Winkel am Hause sah in der kalten Morgenstunde das kleine Mädchen mit roten Wangen, mit lächelndem Munde — tot, erfroren am letzten Abend des alten Jahres. Der Neujahrmorgen ging über die kleine Leiche auf, welche mit Schwefelhölzern da saß, wovon ein Bund fast verbrannt war. Sie hat sich wärmen wollen, sagte man. Niemand wußte, was sie Schönes erblickt hatte, in welchem Glanze sie mit der alten Großmutter zur Neujahrsfreude eingegangen war!

### Das Käzchen und die Stricknadeln.

Es war einmal eine arme Frau, die in den Wald ging, um Holz zu lesen. Als sie mit ihrer Bürde auf dem Rückwege war, sah sie ein krankes Käzchen hinter einem Zaune liegen, das kläglich schrie. Die arme Frau nahm es mitleidig in ihre Schürze und trug es nach Hause. Auf dem Wege kamen ihre beiden Kinder ihr entgegen, und als sie sahen, daß die Mutter etwas trug, fragten sie: „Mutter, was trägst Du?“ und wollten gleich das Käzchen